

Resilienz im Fokus: KRITIS-Dachgesetz & Energie-Notfallvorsorge

Liebe Leserinnen und Leser,

das KRITIS-Dachgesetz stärkt die Resilienz kritischer Infrastrukturen. Betreiber müssen sich künftig systematischer auf Ausfälle und Störungen vorbereiten.

Gerade für Krankenhäuser stellt sich damit die Frage:

Wie lange bleibt der Betrieb bei einem Versorgungsausfall funktionsfähig?



Der Rechtsrahmen: KRITIS-Dachgesetz

Das KRITIS-Dachgesetz setzt die europäische CER-Richtlinie in deutsches Recht um und verfolgt einen sogenannten All-Gefahren-Ansatz.

Im Fokus stehen u.a.:

- Naturgefahren und Extremwetterereignisse
- Technische Störungen und Versorgungsausfälle
- Menschlich verursachte Ereignisse
- Sabotage und hybride Bedrohungen
- Abhängigkeiten von Infrastrukturen und Lieferketten
- Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs

Kontakt:

Rieker Planungsgesellschaft mbH
Franklinstraße 61 - 60486 Frankfurt
energiemanagement@ib-rieker.de - www.rieker-energie.de



Warum Energie-Notfallvorsorge jetzt wichtiger wird??

Moderne Gebäude – besonders Krankenhäuser – sind stark von einer sicheren Energieversorgung abhängig. Zahlreiche medizinische und technische Systeme benötigen dauerhaft Strom.

Entscheidend ist, welche Funktionen im Ernstfall tatsächlich weiterlaufen können, und für wie lange.



Maßnahmenfahrplan

- 1 Kritische Funktionen identifizieren**
- 2 Technische Abhängigkeiten analysieren**
- 3 Versorgungskapazitäten bewerten**
- 4 Maßnahmen ableiten**



Unser Ansatz

Kritischen Funktionen gezielt identifizieren und dort Versorgungssicherheit schaffen, wo ein Ausfall tatsächlich Folgen für den Betrieb hat.

Resilienz bedeutet nicht, jeden Ausfall zu verhindern.
Sie bedeutet, darauf vorbereitet zu sein.

Kontakt:

Rieker Planungsgesellschaft mbH
Franklinstraße 61 - 60486 Frankfurt
energiemanagement@ib-rieker.de - www.rieker-energie.de

